

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 115 (2001)

Heft: 1

Rubrik: Präsidialbericht für das Jahr 2000 = Rapport présidentiel 2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidialbericht für das Jahr 2000

Im Berichtsjahr sind 9 neue Mitglieder, 3 Abonnenten und 1 Austauschgesellschaft der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft beigetreten, wovon 7 aus der Schweiz und 6 aus dem Ausland.

Eintritte

Costin van Berchem, 8, avenue de Saint-Paul, 1208 Geneve – Ugo Carniti, Viale Beatrice d'Este, 5, I-20122 Milano – Centre suisse de recherche et d'information sur le vitrail, au château, C.P. 225, 1680 Romont – Casimiro Do Nascimento, Grande Villa – La Lignière, 1196 Gland – Pierre-Yves Favez, chemin de Contigny 15, 1007 Lausanne – Lange & Springer, 219913, P.O.Box 426, NL-1430 AK Aalsmeer – Urs Marti, Verenaweg 37, 4500 Solothurn – Afdeling Heraldiek, Nederlandse Genealogische Vereniging, p/a Hr. Drs. W. M. T. van Zon, Prof. Sijllemalaan 20, NL-3571 CH Utrecht – Eric Nussle, Les Leuba 5, 2117 La Côte-aux-Fées – Pascal Piffaretti, Moosmattstrasse 37, 6005 Luzern – Peter Rätzel, An der Buschmühle, D-15236 Frankfurt an der Oder – Gianfranco Rocculi, Via San Marco 28, I-20121 Milano – Serial Acquisitions Dept. S-9160, University of Notre Dame, 122 Hesburgh Library, Notre Dame, IN 46556-5629, U.S.A.

Die neuen Mitglieder und Abonnenten heissen wir herzlich willkommen.

Es sind 19 Austritte zu erwähnen, 2 durch Todesfall, 15 durch Austritt oder Streichung (Nichtbezahlung des Jahresbeitrages) und 2 Abonnenten.

Folgende 2 Mitglieder sind verstorben:

Rémy Jeanneret, Lausanne (Mitglied seit 1976) – Prof. Dr. Dietrich Schwarz, Zürich (Mitglied seit 1942).

Den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Der Mitgliederbestand beträgt Ende 2000 402 Mitglieder, wovon 267 in der Schweiz und 135 im Ausland. 44 Abonnenten beziehen das SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK. Unsere Zeitschrift wird mit 10 schweizerischen und 16 ausländischen Gesellschaften ausgetauscht. Gegenüber 1999 beklagen wir einen Nettoverlust von 6 Mitgliedern und Abonnenten. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen reduzierten sich um Fr. 1917.41 (vgl. Präsidialbericht für das Jahr 1999 im SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK 2000–I, Seite 47 bzw. Seite 49).

Aus dem Mitgliederkreis

Von unserem Vorstands- und Ehrenmitglied S.E. Erzbischof Dr. Bruno B. Heim erschien 1947 im Otto Walter Verlag, Olten, sein Buch «Wappenbrauch und Wappenrecht in der Kirche». Diesem Werk folgte 1949 «Coutumes et droit héraldiques de l'Eglise», 1978 und 1981 «Heraldry in the Catholic Church» und 1980 «Kerkelijke Heraldiek van 1270 tot Johannes Paulus II.» Alle diese hervorragenden Bücher sind leider schon längst vergriffen. Im Dezember 2000 hat die Libreria Editrice Vaticana die englische Ausgabe von 1978 und 1981 in italienischer Sprache neu aufgelegt (vgl. Buchbesprechung SAH 2001–I, Seite 103, Bruno B. Heim: L'Araldica nella Chiesa Cattolica, Origini, usi, legislazione.). Mgr. Dr. Bruno B. Heim feiert am 5. März 2001 seinen 90. Geburtstag. Wir freuen uns deshalb besonders, dass sein hervorragendes Werk zu seinem Geburtstag in italienischer Sprache erscheint.

Zum Anlass des 50jährigen Bestehens der Associazione Archivistico – Genealogica fra i Nobili Milanesi e Lombardi – in Zusammenarbeit mit der Biblioteca Trivulziana del Comune di Milano erschien 2000 in der Casa Editrice Niccolò Orsini de Marzo (Mitglied der SHG), Milano, das STEMMARIO TRIVULZIANO von 1390 (Wappenbuch Trivulziano von 1390). Das Wappenbuch wird in der Biblioteca Trivulziana di Milano aufbewahrt. Es enthält ca. 2000 Familien- und Gemeindewappen des alten Herzogtums Mailand. Unser Vorstandsmitglied Carlo Maspoli hat die Wappen in jahrzehntelanger Arbeit sorgfältig blasoniert. Wir gratulieren ihm für seine hervorragende Arbeit.

An seiner Sitzung vom 23. Oktober 2000 hat der Vorstand des HEROLD, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften, Berlin, beschlossen, unseren Chefredaktor Dr. Günter Mattern, in Würdigung seiner Verdienste auf den Gebieten der Heraldik und der Fahnen- und Flaggenkunde zum Korrespondierenden Mitglied zu ernennen. Der Verein HEROLD hofft, damit auch die Beziehungen zu den Schweizer Heraldikern und ebenso zu den internationalen Vereinigungen, in denen er tätig ist, enger zu gestalten.

Die Académie Internationale d'Héraldique hat an ihrer Generalversammlung vom 4. Mai 2000 folgende Mitglieder der SHG ernannt: Académiciens: Tom Bergroth, Åbo/Turku (Finnland) – Dr. Ludwig Biewer, Bonn (Deutschland) – Carlo Maspoli, Lugano (Schweiz) – Membres associés: Gregor Brunner, Meilen (Schweiz) – Marco Foppoli, Brescia (Italien) – Prof. Dr. Alessandro Savorelli, Florenz (Italien). Herzliche Glückwünsche.

Publikationen

Im 114. Jahrgang erschienen die 2 Hefte 2000–I und –II des SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK – ARCHIVES HERALDIQUES SUISSES: Sie weisen einen Umfang von 188 Seiten auf und enthalten 5 deutschsprachige, 13 französischsprachige und 4 italienischsprachige Aufsätze, 34 Farbtafeln/-bilder und zahlreiche Schwarzweiss-Abbildungen, Miscellen, Buchbesprechungen, Nachrufe und Gesellschaftsberichte. Das Heft SAH 2000-I enthält auf den Seiten 73–75 in Deutsch, Französisch und Italienisch die neu überarbeiteten Richtlinien für die Abfassung satzfertiger Manuskripte in die Zeitschrift der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft. Unserem Vorstandsmitglied Dr. Emil Dreyer danken wir herzlichst für seinen ausgezeichneten Bericht über die 108. Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft in Zürich vom 12. und 13. Juni 1999 (vgl. SAH 2000-I, Seiten 57–72). Einen herzlichen Dank richten wir an unseren Chefredaktor, den 2 Redaktoren und der Redaktionskommission für ihre grosse ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der SHG.

Zusammen mit dem SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK 2000–II erhielten Sie im Dezember 2000 den 5. Registerband des SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK für die Jahrgänge 1977–1996. Der Registerband wurde von unserer Vizepräsidentin Frau Dr. Sabine Sille Maienfisch bearbeitet. Ohne den Einsatz des Computers wäre die Bearbeitung fast nicht zu lösen gewesen. Zum Glück hat die Autorin viel Einfühlungsvermögen eingebracht, um oft die entsprechenden Schlüsselwörter zu definieren. Liebe Sabine, von ganzem Herzen danken wir Dir für Deine aufopfernde Arbeit zum Wohle der SHG. Um die Herausgabe zu erleichtern, ist in Zukunft vorgesehen, den Registerband im Turnus von ca. 5 Jahren zu publizieren.

Heraldisches aus der Schweiz

Mehrere Vorstands- und Gesellschaftsmitglieder wurden auch dieses Jahr eingeladen, heraldische Vorträge zu halten, u.a. an den Botten und Veranstaltungen der Gilde der Zürcher Heraldiker (vgl. SAH 2000–II, Seite 86). Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur besseren Kenntnis der Wappenkunde und der Wappenkunst. Im Kreise der Société Héraldique du Canton de Fribourg hielt unsere Vizepräsidentin Frau Dr. Sabine Sille Maienfisch einen Vortrag über «Les armoiries sur les drapeaux de Fribourg».

Internationale Beziehungen

Der 24. Internationale Kongress für Genealogie und Heraldik vom 2.–7. Mai 2000 in Besançon hatte zum

Thema: BILAN ET PERSPECTIVES A L'AUBE DU TROISIEME MILLENAIRE: Les sources généalogiques et heraldiques dans le monde, des origines à nos jours. Der Kongress wurde von mehreren Vorstands- und Gesellschaftsmitgliedern besucht.

Zu ihrem 75-Jahre-Jubiläum organisierte die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich vom 22.–25. September 2000 den 52. Deutschen Genealogentag. Zum Kern des Programmes gehörte eine Ausstellung im Staatsarchiv Zürich. Unser Chefredaktor Dr. Günter Mattern hielt einen vielbeachteten Vortrag «Der Doppeladler im Familienwappen».

Bibliothek

Wir dürfen folgende Buchgeschenke verdanken:

Adler, Zeitschrift für Genealogie und Heraldik, Heft 5–8, 2000

Bagnes imaginée 1150–2000, Bagnes vécue, 2000

Christen Hans Rudolf, Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch, Fischer Media Münsingen, 1998 (Besprechungsexemplar)

Filip Vaclav Vok, Einführung in die Heraldik, Steiner Verlag Stuttgart, 2000 (Besprechungsexemplar)

Galfetti Americo, Galfetti da Morbio, Americo Galfetti, Tenero, 1999

Genealogicko-Heraldicky Hlas, Nr. 1 und 2, Martin (Slowakei) (Austausch 2000)

Genealogie, Jg. 6, Nr. 2–4 hg. vom Centraal Bureau voor Genealogie

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel, Regio-Familienforscher, Jg. 13, Heft Nr. 1 und 4, 2000

Henning Eckart, Auxilia Historica, Böhlau Verlag Köln, 2000 (Besprechungsexemplar)

Heraldisch Tijdschrift Jaargang 1, Nr. 1–4, 1995, Afdeling Heraldiek, Nederlandse Genealogische Vereniging (Austausch)

Heraldisch Tijdschrift, Jaargang 2, Nr. 1–4, 1996, Afdeling Heraldiek, Nederlandse Genealogische Vereniging (Austausch)

Heraldisch Tijdschrift, Jaargang 3, Nr. 1–4, 1997, Afdeling Heraldiek, Nederlandse Genealogische Vereniging (Austausch)

Heraldisch Tijdschrift, Jaargang 4, Nr. 1–4, 1998, Afdeling Heraldiek, Nederlandse Genealogische Vereniging (Austausch)

Heraldisch Tijdschrift, Jaargang 5, Nr. 1–4, 1999, Afdeling Heraldiek, Nederlandse Genealogische Vereniging (Austausch)

Heraldisch Tijdschrift, Jaargang 6, Nr. 1–4, 2000, Afdeling Heraldiek, Nederlandse Genealogische Vereniging (Austausch)

Heraldisk Tidsskrift, Band 9, nr. 81, Band 9, nr. 82 (Austausch)

Heraldry in Canada, 2000/1–4, The Heraldry Society of Canada (Austausch)

HEROLD, Vierteljahrsschrift, N.F. Band 15, Heft 17–19 (Austausch)

HEROLD-Jahrbuch, N.F., 6. Band, 2000 (Austausch)
Kleeblatt, Heraldischer Verein «Zum Kleeblatt» von 1888 zu Hannover e.V., Hefte 1–4/2000 (Austausch)

Marti Hans, Altbüron (Geschenk J. M. Galliker)

Ribbert Margret, Das Puppenhaus der Familie Kelterborn (=Basler Kostbarkeiten, Nr. 21), Basel, 2000 (Geschenk des Bankhauses Baumann & Cie, Basel)

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Nr. 60 (2/99), Nr. 61 (3/99), Jahrbuch 1999, Nr. 62 (4/00), Nr. 63 (2/00), Nr. 64 (3/00), Jahrbuch 2000 (Austausch)

Schweiz. Statthaltereie des Ritterordens vom Hl. Grab, Jubiläumsschrift 1950–2000 (Geschenk)

The Heraldry Gazette, The Heraldry Society of Canada, News & Comments Summer 2000

The coat of arms, quarterly magazine published by The Heraldry Society, no. 190, Summer 2000

Tribute to an Armorer, Essays for John Brooke-Little to mark the Golden Jubilee of «The Coat of Arms», 2000 (Geschenk The Heraldry Society)

Jahresrechnung

Dank Zuweisungen der Autoren für Farbtafeln von Fr. 3450.– beliefen sich die Druckkosten für das SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK auf Fr. 46 531.20.

Folgende Spenden für Farbtafeln dürfen wir herzlich verdanken:

Fr. 300.–	Louis Barrelet
Fr. 600.–	Lucie Burckhardt
Fr. 250.–	Ville de Lyon
Fr. 300.–	Stiftung Basler + Hofmann
Fr. 300.–	Stiftsarchiv St. Gallen
Fr. 200.–	Lucien Dalmasso
Fr. 500.–	Dr. Emil Dreyer
Fr. 1000.–	Joseph M. Galliker

Die Mitgliederbeiträge reduzierten sich gegenüber 1999 wiederum um Fr. 1917.41 auf Fr. 36 455.03!

Für unsere Zeitschrift SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK erhielten wir von der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) den Betrag von Fr. 20 000.–. Herzlichen Dank!

Wir erhielten nicht zweckgebundene Spenden von Fr. 2687.70. Besonders zu erwähnen sind Fr. 920.– für nicht beanspruchte Rückerstattungen vom Bankett 1999 (vgl. SAH 2000–I, Seiten 49 und 50). Allen Spendern sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Der Schriftenverkauf erhöhte sich um Fr. 977.65 auf Fr. 1502.75. Vielen Dank für Ihre erhöhten Schriftenbezüge.

Dem Dispositionsfonds konnten Fr. 6000.– und dem Konto Rückstellung Registerband Fr. 1321.– zugewiesen werden.

Wir weisen einen Gewinn von Fr. 818.30 aus.

Dem Berichterstatter liegt es am Herzen, unserem Quästor und lieben Freund Hans Rüegg herzlichst für die vorbildliche Rechnungsführung zu danken.

Vorstand und Administration

Die laufenden Geschäfte wurden an 3 Vorstandssitzungen und 1 Redaktionskommissionssitzung behandelt. Das Erscheinungsbild des SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK ab 2001 wurde bereinigt. Der 5. Registerband zum SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK 1977–1996 ist im Dezember 2000 erschienen. Allen Vorstandsmitgliedern möchte der Präsident für die angenehme Zusammenarbeit herzlichst danken.

Rückblick

Ich hatte die Ehre, der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft von 1983–1989 als Sekretär und von 1989–2001 als Präsident zu dienen. Dafür bin ich Ihnen von ganzem Herzen dankbar.

Durch die Publikation des Buches «Le Rotelle Milanese – Die Mailänder Rundschilder» im Jahre 1987 stand die Schweizerische Heraldische Gesellschaft vor einer finanziellen Katastrophe. Im Jubiläumsbericht 1991 zum 100-jährigen Bestehen der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft (vgl. SAH 1991–I/II, Seiten 362–363) bemerkte ich dazu: «Bei meinem Amtsantritt 1989 war unsere Kasse leer. Die Rückstellungen und Fonds waren gänzlich aufgelöst, das Kapital auf Null abgeschrieben. Ich möchte ausdrücklich niemanden für diesen «Scherbenhaufen» verantwortlich machen. Die Gesellschaft wurde einfach durch die unangenehmen Folgen der Herausgabe des Buches «Le Rotelle Milanese – Die Mailänder Rundschilder» überrascht!

Durch den plötzlichen Hinschied unseres allseits beliebten Präsidenten Louis Mühlemann am 15. Dezember 1988 stand die Schweizerische Heraldische Gesellschaft ohne Führung da. Meine erste Aufgabe als Präsident bestand nun darin, der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft neue finanzielle Mittel zuzuführen. Durch eine Bettelbriefaktion an Sponsoren konnten Fr. 95 013.– beschafft werden.

Die letztmals 1945 revidierten Statuten wurden den Anforderungen der heutigen Zeit angepasst und anlässlich der Generalversammlung vom 3. Juni 1989 in Venthône einstimmig genehmigt. Um einem künftigen finanziellen Debakel vorzubeugen, wurde Art. 13 der Statuten u.a. wie folgt formuliert: «Alle einzugehenden Verpflichtungen haben sich im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Budgets zu halten. Bei Kostenüberschreitungen von mehr als 20% bei ausserordentlichen und mehr als 25% bei regulären Ausgaben muss zwingend von der nächsten Generalversammlung oder durch eine ausserordentliche Generalversammlung ein Nachtragskredit bewilligt werden.» Unserem Quästor Hans Rüegg danke ich herzlich für die wertvolle Mitarbeit bei der Abfassung der neuen Statuten.

Unsere Generalversammlungen fanden an folgenden Orten statt:

1989 Venthône s. Sierre et Loèche-Ville
 1990 Altdorf, Seedorf und Attinghausen
 1991 Neuchâtel et Auvernier
 1992 Basel
 1993 Schaffhausen
 1994 Genève
 1995 Sursee und Beromünster
 1996 Ilanz und Trun
 1997 Solothurn
 1998 Freiburg – Gruyère
 1999 Zürich
 2000 Bellinzona
 2001 Bern

Neben den statuarischen Geschäften geben diese Anlässe reichlich Gelegenheit, die Freundschaft und Geselligkeit zu pflegen. Die 100. Jubiläums-Generalversammlung vom 1./2. Juni 1991, verbunden mit der Ausstellung «L'Héraldique hier et aujourd'hui 1891–1991» führte uns nach Neuenburg, der Wiege der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft (vgl. SAH 1991–I/II, Seiten 360–363 und SAH 1992–I, Seiten 84–87.) Unserem unvergesslichen Vizepräsidenten Dr. med. Olivier Clottu danken wir für diese erbaulichen Tage an den Gestaden des Neuenburgersees.

Seit dem Bestehen der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft wurde die Herausgabe der Zeitschrift SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK als die vornehmste Aufgabe betrachtet. Die Jahrestreffen sowie die Publikationen sollen die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Heraldik in Geschichte, Kunst und bei öffentlich-rechtlichen Institutionen aufmerksam und bekannt machen und das Interesse für die zu «Bild gewordene Geschichte» erwecken. Neben wissenschaftlichen Studien soll auch der interessierte Laie Informationen über die Heraldik erhalten. Die Herausgabe der mittelalterlichen Heroldsbücher wurde fortgesetzt. Mit dem SCHWEIZER

ARCHIV FÜR HERALDIK 1989–II begann die Publikation des Miltenberger Wappenbuchs (L'armorial Miltenberg, un armorial de la fin du XV^e siècle). Mit dem SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK 1993–I wurde der Abdruck abgeschlossen. Herrn Dr. Jean-Claude Loutsch, Präsident der «Académie internationale d'héraldique» danke ich herzlich für seine vorzügliche Arbeit. Ich darf erwähnen, dass die Tafeln von ihm finanziert wurden. Im SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK 1993–II erschien von Werner Paravicini der Aufsatz «Die älteste Wappenrolle Europas: Ottos IV. Aachener Krönung von 1198». Von Yves Jolidon erschien in der Zeitschrift SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK 1995–I bis 1997–I die hervorragende Arbeit über «Eidgenössische und Oberrheinische Scheiben aus dem Museum Cluny». Auch an ihn geht mein bester Dank.

Die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten wird weltweit anerkannt und bewundert. Dies ist das Verdienst unserer Redaktoren, den Herren Dr. Günter Mattern, ebenfalls für den deutschen Teil, Prof. Dr. Gaëtan Cassina für die französische Sprache und Carlo Maspoli für die italienische Sprache. Ihnen möchte ich für ihre aufopfernde Arbeit meinen herzlichsten Dank aussprechen. Wie Sie aus der Bemerkung im Inhaltsverzeichnis ersehen, verzichten alle Autoren auf ein Honorar zugunsten der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft. Ebenfalls übernehmen die Autoren die Druckkosten der Farbtafeln. Ihnen allen danke ich an dieser Stelle herzlichst für ihre Spende.

Ab 2001 erscheint das SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK mit einem neuen Erscheinungsbild. Das Resultat halten Sie in den Händen. Wie gefällt Ihnen die neue Aufmachung?

Ende Dezember 2000 erhielten Sie den von unserer Vizepräsidentin Frau Dr. Sabine Sille Maienfisch bearbeiteten Registerband 5 1977–1996. Liebe Sabine, von ganzem Herzen danke ich Dir für das grossartige Werk. Eine herkulische Arbeit!

Während meiner Präsidialzeit von 1989–2001 sind einige grundlegende heraldische Bücher erschienen. Hier eine kleine Auswahl:

Schweizerische Heraldische Gesellschaft, Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK 1991–I/II

LOUIS MÜHLEMANN, Wappen und Fahnen der Schweiz, 3. Auflage 1991, Bühler-Verlag AG, Lengnau

St. Galler Wappenbuch, Das Staatswappen und die Wappen der politischen Gemeinden, herausgegeben vom Departement des Innern des Kantons St. Gallen, 1991

VERLAG KETTY UND ALEXANDRE, Chapelle sur Moudon, Gemeindewappenbücher

BARBARA GIESICKE, Glasmalereien des 16. und 17. Jahrhunderts im Schützenhaus zu Basel

ZÜRCHER KANTONALBANK, VIKTOR SCHOBINGER, Zürcher Wappenkunde, Das Wichtigste über Familienwappen, 4. Auflage, 1993

Die Stiftung «Schweizer Wappen und Fahnen» unseres alt Präsidenten JOSEPH M. GALLIKER hat bisher 5 Hefte der Schriftenreihe herausgegeben

PETER MÄDER und GÜNTHER MATTERN, Fahnen und ihre Symbole – Drapeaux e leurs symboles – Flags and their Symbols, Schweiz. Landesmuseum, 1993

MICHEL ROCHAT, Geflammte Fahnen der Schweizerregimenter in französischen Diensten (mit Wappen der Regimentskommandanten) – Drapeaux flammés des Régiments suisses au Service de France, Delachaux et Niestlé, Lausanne, 1994

BRUNO B. HEIM, Or and Argent, Van Duren, 1994

PETER GALL, Historische Wappen von Flums, Beiheft zu SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK, 1995

MARCO FOPPOLI, Appunti di Araldica in Valtelina e Valchiavenna, 1997

Walliser Wappenbuch/Armorial Valaisan, Neuauflage des Wappenbuches von 1946

HANS RUDOLF CHRISTEN, Emmentaler Geschlechter und Wappenbuch, Fischer Media Verlag, Münsingen-Bern, 1998

ELVIO GIUDITTA, L'Araldica Ecclesiastica. Gli stemmi della sala urbana del Palazzo comunale di Bologna, Ponte Nuovo Editrice, Bologna 1992

KANTON ZÜRICH, Eichhörnchen, Einhörner, Eichenlaub, Die Gemeindewappen des Kantons Zürich, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 1998

MARCO FOPPOLI, Gli stemmi dei comuni di Valtellina e Valchiavenna, Alpinia Editrice, Bormio, 1999

ALESSANDRO SAVORELLI, Piero della Francesca e l'ultima crociata, Casa Editrice Le Lettere, Firenze, 1999

Schweiz. Gesellschaft für Fahnen- und Flaggenkunde, Proceedings of the 15th International Congress of Vexillologie, Zurich, 23–27 August, 1993, 1999

SABINE SILLE MAIENFISCH, Die Fahnen des Kantons Freiburg vom 15.–18. Jahrhundert, Inventarisierung und Kunsthistorische Einordnung, Teil 1 und 2, Dissertation 1993

BRUNO B. HEIM, L'Araldica Nella Chiesa Cattolica, Libreria Editrice Vaticana, 2000

CARLO MASPOLI, Stemmario Trivulziano, Niccolò Orsini de Marzo, 2000

SABINE SILLE MAIENFISCH, Register-Band 5 zum Schweizer Archiv für Heraldik 1977–1996, 2000

Ich darf Sie an folgende heraldische Ausstellungen erinnern:

1990 in Lugano: Banca della Svizzera italiana «Il sigillo dell' arte e nella storia», Gastone Gambin

1990 in Genf: Banque de la Suisse italienne «Le sceau dans l'art et dans l'histoire», Gastone Cambin

1991 in Neuchâtel: Bibliothèque publique et universitaire «Le sceau dans l'art et dans l'histoire», Gastone Cambin

1991 in Neuchâtel: Bibliothèque publique et universitaire «L'héraldique hier et aujourd'hui 1891–1991» anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft

1991 in Zürich: Schweiz. Landesmuseum «Die Manesse Liederhandschrift in Zürich–Edele vrouwen – schoene man» zum Anlass der 700-Jahrfeier der schweizerischen Eidgenossenschaft

1993 in Zürich: Schweiz. Landesmuseum, Fahnenausstellung zum Anlass des XV. internationalen Fahnenkongresses, durchgeführt von der Schweiz. Gesellschaft für Fahnen- und Flaggenkunde

1996 in Bern: Historisches Museum «Einer Eidgenossenschaft zu Lob». Entwürfe zu Schweizer Glasgemälden des 16. und 17. Jahrhunderts, Scheibenriss-Sammlung Wyss

1997 in Olten: Historisches Museum, Bruno B. Heim «60 Jahre heraldische Arbeiten»

1997 in Riggisberg: Abegg-Stiftung «Heraldische Leinwandmaste»

1998 in Ottawa vom 24.7.–10.8.1998, organisiert von der Schweizer Botschaft in Kanada mit Eröffnungsvortrag von Dr. Günter Mattern «Swiss Heraldry – The Development of the Federal Cross»

1998 in Freiburg i.Br.: Augustinermuseum «Der Kaiser in seiner Stadt Maximilian I. und der Reichstag zu Freiburg 1498»

1999 in Zürich: Schweiz. Landesmuseum. Besichtigung einer Auswahl von heraldischen Objekten aus dem Schweiz. Landesmuseum anlässlich der Generalversammlung der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft

1999 in Zürich: Schützenhaus Albisgütli. «Heraldische Polizeiembleme anlässlich der Generalversammlung der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft.

Der 1996 durchgeführten Mitgliederumfrage war ein grosser Erfolg beschieden. 485 Fragebogen wurden versandt, 230 wurden zurückgesandt. Die Auswertung wurde in SAH 1997–II, Seite 164 ff publiziert. Ich darf bemerken, dass wir mit unserer Zeitschrift SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK den Wünschen der meisten Mitglieder entsprechen. Für die rege Teilnahme an der Umfrage danke ich unseren Mitgliedern herzlich. Auch hier darf ich unserem Quästor Hans Rüegg für seine engagierte Mitarbeit herzlich danken.

Gemäss Vereinbarung vom 21. Mai 1977 bestimmen die Damen Gertrud Boesch-Bleuler und Liselotte Boesch die Schweizerische Heraldische Gesellschaft als Verwalterin und Hüterin des gesamten künstlerischen Nachlasses unseres am 18. Juni 1969 verstorbenen Ehrenmitgliedes Paul Boesch. Mit der Änderung und Ergänzung der Vereinbarung vom 21. Mai 1977» datiert vom 22. Juli 1989 wurde diese an die veränderte Sachlage angepasst. Seit September 1986 wird der gesamte künstlerische Nachlass von Paul Boesch sowie dessen Atelier Mobiliar in der

Kantonsbibliothek (Vadiana) St. Gallen aufbewahrt (vgl. SAH 1991–I/II, Seiten 357–358. Frau Liselotte Boesch wohnt nun seit 2000 wieder in Bern, wo sie sich wohl fühlt. Sie nimmt noch regen Anteil an den Geschehnissen der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft – war sie doch durch die Tätigkeit ihres unvergesslichen Vaters mit unserer Gesellschaft eng verbunden.

Mit Vereinbarung vom 21. August 1989 verkaufte die Schweiz. Heraldische Gesellschaft die in der Stadtbibliothek Winterthur deponierte Wappensammlung MONUMENT HERALDICA HELVETIAE mit allen Rechten an die Stadtbibliothek Winterthur. Die Generalversammlung der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft vom 3. Juni 1989 hat einstimmig den Verkauf der Wappensammlung MONUMENTA HERALDICA HELVETIAE genehmigt. Die Wappensammlung kann während der regulären Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Winterthur von den Mitgliedern der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft kostenlos benutzt werden (vgl. SAH 1991–I/II, Seite 358).

Das Wappenbuch der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft wurde an der Ausstellung «L'Héraldique hier et aujourd'hui 1891–1991» zum Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft 1991 in Neuenburg ausgestellt. Gemäss Art. 6 unserer Statuten kann jedes Mitglied sein Wappen in das Wappenbuch eintragen lassen. In den letzten Jahren haben erfreulicherweise viele Mitglieder davon Gebrauch gemacht. Lassen auch Sie Ihr Wappen eintragen. Das Wappenbuch wird fortlaufend von unserem Ehrenmitglied Fritz Brunner künstlerisch in hervorragender Qualität nachgeführt (vgl. SAH 1991–I/II, Seiten 358–359).

Schweizer Bürgerinnen und Bürger im In- und Ausland sind weiterhin lebhaft an ihrem Wappen interessiert. Laufend sind entsprechende Anfragen zu bearbeiten. Anfragen aus dem Ausland enthalten selten die Angabe des Bürgerortes. Rückfragen sind oft nötig. Auch werden Fragen nach der Bedeutung des Schildbildes und der Farbe gestellt. Wenn es sich nicht um ein sprechendes Wappen handelt, sind diese Fragen kaum zu beantworten. In den letzten Jahren hat sich hauptsächlich bei öffentlichen Institutionen die Unsitte eingebürgert, das Wappen durch ein Logo (Signet) zu ersetzen. Alle Interventionen bleiben ohne Erfolg. Offenbar ein Zeichen unserer unruhigen Zeit. Ich bin überzeugt, dass es sich um eine momentane Modeerscheinung handelt und später wieder auf das hehre Wappen zurückbesonnen wird.

Mit unseren in- und ausländischen befreundeten Gesellschaften wird ein reger Kontakt gepflegt. Chefredaktor Dr. Günter Mattern sitzt in den Vorständen der Confédération Internationale de Généalogie et d'Héraldique sowie der Académie Internationale d'Héraldique. Durch diese Tätigkeit sind wir bestens informiert.

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) möchte ich speziell erwähnen. Für unsere Zeitschrift SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK erhalten wir jährlich einen Beitrag (zurzeit Fr. 20 000.–). Die Präsidentenkonferenz anlässlich der Jahresversammlung, die Sektionssitzungen und Abgeordnetenversammlung geben Gelegenheit zum Gedankenaustausch und Kontaktnahme. Herrn Prof. Dr. Beat Sitter-Liver, Generalsekretär der SAGW, danke ich herzlichst für sein Wohlwollen unserer Gesellschaft gegenüber. Unsere Anliegen hat er stets in positivem Sinne behandelt.

Während meiner Präsidialzeit sind folgende Vorstandsmitglieder und liebe Freunde gestorben:

Gastone Cambin † 1991, Nachruf in SAH 1992–I, Seite 2

Sibyll Kummer-Rothenhäusler † 1996, Nachruf in SAH 1996–II, Seiten 176–177

Dr. med. Olivier Clottu † 1997, Nachruf in SAH 1997–II, Seiten 161/162

Prof. Dr. med. Jürg Bretscher † 1999, Nachruf in SAH 2000–I, Seiten 44–46.

Nach 18-jähriger Tätigkeit im Vorstand der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft (davon 12 Jahre als Präsident) bin ich nicht amtsmüde, sondern finde es an der Zeit, einer jüngeren Kraft Platz zu machen. Es liegt mir sehr am Herzen, meinen Vorstandsmitgliedern für ihre wertvolle Mitarbeit zu danken. Stets durfte ich auf sie zählen. In guten und in schlechten Zeiten haben wir zusammengehalten. Uneigennützig haben sie zum Wohle der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft gearbeitet, wohlverstanden – ehrenamtlich. In all den Jahren hat sich eine grosse Freundschaft entwickelt. Ich bin überzeugt, dass diese auch weiter halten wird. Es war eine beglückende Zeit. Auch Ihnen, liebe Mitglieder, danke ich herzlich für das dem Vorstand und mir in all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen. Auch weiterhin werde ich mit Freude dem Vorstand und der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Unser Sekretär Hans-Ulrich Kappeler hat den Wunsch geäußert, nach 12 Jahren sein Amt niederzulegen. Lieber Hans-Ueli, Dir und Deiner lieben Gattin Margot danke ich herzlichst für Eure aufopfernde Arbeit zum Wohle der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft. Die Betreuung unserer Generalversammlung lag in Euren Händen. Ich musste mir keine Sorgen machen. Alles war bestens organisiert.

Ausblick

Ich bin in der glücklichen Lage, Ihnen als Nachfolgerin unsere Vizepräsidentin II, Frau Dr. Sabine Sille Maienfisch, Kunsthistorikerin und ausgewiesene Textilrestauratorin, vorzuschlagen. Mit der Bearbeitung des 5. Registerbandes

des SCHWEIZER ARCHIV FÜR HERALDIK – ARCHIVUM HERALDICUM» 1977–1996 hat sie sich für die Schweiz. Heraldische Gesellschaft sehr verdient gemacht. Die 103. Generalversammlung vom 4. Juni 1994 wählte Frau Dr. Sabine Sille Maienfisch in den Vorstand. Der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft ist sie 1992 beigetreten. Beisitzer Dr. med. Emil Dreyer hat sich bereit erklärt, das Sekretariat zu übernehmen. Die übrigen Vorstandsmitglieder behalten ihre Ressorts. Damit ist die

Kontinuität gewährleistet. Die Herren Markus Hefti, Lehrer, Oberhof AG, und Yves Jolidon, Kunsthistoriker, Freiburg i. Ue., haben sich bereit erklärt, dem Vorstand beizutreten. Der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft unter Leitung von Frau Dr. Sabine Sille Maienfisch wünsche ich von ganzem Herzen für die Zukunft viel Erfolg.

Gregor Th. Brunner

Rapport présidentiel 2000

Membres

Nous avons eu le plaisir d'enregistrer l'adhésion de 9 nouveaux membres, 3 abonnés à notre publication et 1 société avec laquelle nous échangeons notre périodique; 7 en Suisse et 6 à l'étranger (voir la liste intégrée à la version allemande de ce rapport). Nous leur souhaitons une cordiale bienvenue au sein de la SSH.

Nous avons perdu 19 membres : 2 sont décédés, 15 ont démissionné ou ont été exclus pour non-paiement de leur cotisation annuelle, 2 ont résilié leur abonnement. Nous assurons les familles des défunts, dont l'énumération est intégrée à la version allemande de ce rapport, de notre sincère sympathie.

Le nombre des membres s'élevait à 402 à la fin de 2000, dont 267 en Suisse et 135 à l'étranger. 44 abonnés reçoivent les *AHS*. Nous échangeons notre périodique avec ceux de 10 sociétés suisses et de 16 étrangères. Par rapport à 1999, nous déplorons la perte de 6 membres et abonnés. Vous pouvez constater, dans le compte de pertes et profits pour 2000 (p. 98), que les recettes provenant des cotisations ont diminué de Fr. 1917,41 par rapport à 1999 (voir Rapport présidentiel 1999, *AHS* 2000–I, p. 47 et 50).

Nouvelles de nos membres

S.E. Monsieur l'archevêque D^r Bruno B. Heim, membre d'honneur et membre du comité de la SSH, a publié en 1947, auprès de l'éditeur Otto Walther, à Olten, son ouvrage intitulé *Wappenbrauch und Wappenrecht in der Kirche*, suivi en 1949 de *Coutumes et droit héraldiques de l'Eglise*, en 1978 et en 1981 de *Heraldry in the Catholic Church* et en 1980 de *Kerkelijke Heraldiek van 1270 tot Johannes Paulus II*. Toutes ces excellentes publications sont malheureusement épuisées depuis longtemps. En décembre 2000, la Libreria Editrice Vaticana a réédité en traduction italienne la version anglaise de 1978 et 1981 (voir comptes rendus

bibliographiques dans la présente livraison, p. 103: Bruno B. Heim, *L'araldica nella Chiesa Cattolica, Origini, usi, legislazione*). Mgr Bruno B. Heim a fêté, le 5 mars 2001, son 90^e anniversaire. C'est pourquoi nous nous réjouissons tout particulièrement de la parution de son remarquable livre en langue italienne à l'occasion de son anniversaire.

A l'occasion du jubilé de l'Associazione Archivistico-Genealogica fra i Nobili Milanesi e Lombardi – en collaboration avec la Biblioteca Trivulziana del Comune di Milano –, est paru auprès de la Casa Editrice Niccolò Orsini de Marzo (membre de la SSH), à Milan, le *Stemmario Trivulziano* (Armorial Trivulziano), qui tire son nom de la bibliothèque où il est conservé. Il contient quelque 2000 armoiries de familles et de communes de l'ancien duché de Milan. Carlo Maspoli, membre de notre comité, a soigneusement blasonné chaque écu au long d'un travail qui s'est étendu sur des décennies. Nous le félicitons pour cet excellent ouvrage.

Lors de sa séance du 23 octobre 2000, le comité de HEROLD, association pour l'héraldique, la généalogie et les sciences apparentées, sise à Berlin, a décidé de nommer membre correspondant notre rédacteur en chef, M. Günter Mattern, en reconnaissance de ses mérites dans les domaines de l'héraldique et de la vexillologie. L'association HEROLD souhaite ainsi resserrer ses relations avec les héraldistes de Suisse et avec les instances internationales où le D^r Mattern exerce ses activités.

Lors de son assemblée générale du 4 mai, l'Académie Internationale d'Héraldique a accueilli dans son sein les membres suivants de la SSH : comme académiciens : Tom Bergroth, Aabo/Turku (Finlande) – D^r Ludwig Biewer, Bonn (Allemagne) – Carlo Maspoli, Lugano (Suisse) ; comme membres associés : Gregor Brunner, Meilen (Suisse) – Marco Foppoli, Brescia (Italie) – Prof. D^r Alessandro Savorelli, Florence (Italie). Sincères félicitations !

Publications

Pour leur 114^e année, les *AHS* ont paru en deux fascicules, totalisant 188 pages pour 5 articles en allemand, 13 en français et 4 en italien, illustrés de 34 planches en couleur et de nombreuses figures en noir et blanc, ainsi que des miscellées, des comptes-rendus bibliographiques et des nouvelles de sociétés sœurs. Le N° 2000–I inclut, p. 73–75, les directives révisées à l'intention et à l'attention des auteurs de différentes contributions destinées aux *AHS*. Nous remercions de tout cœur le D^r Emil Dreyer, membre du comité, de sa relation exceptionnelle de la 108^e assemblée générale de la SSH, les 12 et 13 juin 1999, à Zurich (*AHS* 2000–I, p. 57–72, avec résumé français p. 70–72). Nous remercions cordialement le rédacteur en chef, les rédacteurs de langue italienne et de langue française, ainsi que le comité de rédaction de leur travail bénévole au service de la SSH.

Avec le N° 2000–II vous avez reçu, en décembre 2000, le 5^e volume de la Table des matières, des auteurs et de l'Index général des *AHS*, couvrant la période 1977–1996. Cette publication a été l'œuvre de notre vice-présidente, Mme la D^r Sabine Sille Maienfisch. Cette tâche aurait été quasi-insoluble sans le concours de l'ordinateur. En outre, par bonheur, l'auteure disposait de l'intuition nécessaire au choix des mots-clefs. Chère Sabine, nous te remercions de tout cœur de ton travail en faveur de la SSH ! Pour faciliter leur élaboration et leur édition, le comité a décidé que les volumes de la Table des matières, des auteurs et de l'Index général paraîtraient tous les dix ans.

L'héraldique en Suisse

Plusieurs membres de la SSH et de son comité ont été invités, cette année encore, à donner des conférences sur l'héraldique en divers endroits. D'autres présentations ont eu pour cadre les différentes manifestations de la Guilde des héraldistes de Zurich (voir *AHS* 2000–II, p. 86). C'est là un moyen de contribuer à de meilleures connaissances et compréhension de l'art et de la science héraldiques auprès d'un large public. Par exemple, notre vice-présidente, Mme la D^r Sabine Sille Maienfisch, a donné une conférence intitulée : «Les armoiries sur les drapeaux de Fribourg», dans le cadre du Cercle héraldique du Canton de Fribourg.

Relations internationales

Le 24^e Congrès International de Généalogie et d'Héraldique s'est déroulé du 2 au 7 mai 2000 à Besançon sous le thème : «Bilan et perspectives à l'aube du troisième millénaire : Les sources généalogiques et héraldiques dans le monde, des origines à nos jours». Il a été suivi par plusieurs membres de la SSH et de son comité.

Pour ses 75 ans, la *Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich* (Société généalogique et héraldique de Zurich) a organisé à Zurich, du 22 au 25 septembre 2000, les 52^{es} Journées des généalogistes allemands (52. Deutscher Genealogentag). Une exposition aux Archives d'Etat de Zurich faisait constituer l'un des points forts du programme. Notre rédacteur en chef, le D^r Günter Mattern, y a donné une conférence très remarquée intitulée : «La double aigle dans les armoiries de familles».

Bibliothèque

Nous remercions sincèrement tous ceux qui ont enrichi notre bibliothèque de leurs dons (liste des ouvrages dans la version allemande du présent rapport).

Comptes

Grâce aux Fr. 3450.– versés par les auteurs pour leurs planches en couleur, les frais d'impression des *AHS* se sont montés à Fr. 46 531.20. Nous remercions en conséquence :

M. Louis Barrelet	Fr. 300.–
Mme Lucie Burckhardt	Fr. 600.–
M. Lucien Dalmaso	Fr. 200.–
M. le D ^r Emil Dreyer	Fr. 500.–
M. Joseph M. Galliker	Fr. 1 000.–
Stiftsarchiv St. Gallen	Fr. 300.–
Stiftung Basler + Hofmann	Fr. 300.–
Ville de Lyon	Fr. 250.–

Par rapport à 1999, les cotisations ont diminué de Fr. 1917.41, elles se ramènent donc à un total de Fr. 36 455.03 !

L'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) nous a versé une subvention de Fr. 20 000.– pour la publication des *AHS*. Un cordial merci à l'ASSH !

Nous avons reçu des dons sans contrainte d'affectation pour un montant de Fr. 2687.70. Il faut mentionner spécialement Fr. 920.– provenant de la «ristourne» sur le banquet de l'AG de 1999 : de nombreux participants ont renoncé au remboursement de Fr. 25.– par repas (voir *AHS* 2000–I, p. 49–50). Un cordial merci à tous les donateurs !

La vente de publications a augmenté de Fr. 977.65 par rapport à 1999, et elle se monte ainsi à Fr. 1502.75 pour 2000. Grand merci pour l'accroissement de vos commandes !

Fr. 6000.– ont été versés sur le fonds de disponibilité et Fr. 1321.– sur le compte de «réserve pour l'Index».

Nous enregistrons un bénéfice de Fr. 818.30.–.

Il tient à cœur à l'auteur du présent rapport d'adresser ses remerciements sincères à notre trésorier et cher ami, Hans Rüegg, pour la tenue exemplaire de ses comptes.

Les affaires courantes ont été traitées lors de trois séances du comité et une du comité de rédaction. La présentation renouvelée des *AHS* dès 2001 a été discutée et mise au point. Le 5^e volume de la Table des matières, des auteurs et de l'Index général des *AHS* est paru en décembre 2000. Le Président aimerait remercier tous les membres du comité de leur agréable collaboration.

En guise de bilan

J'ai eu l'honneur de servir la SSH comme secrétaire de 1983 à 1989 et en qualité de président de 1989 à 2001. Je vous en suis reconnaissant de tout cœur.

Avec la publication de *Le Rotelle Milanesi – Die Mailänder Rundschilder* (les rondaches milanaïses), en 1987, la SSH se trouvait à la veille d'une catastrophe financière. Dans le rapport présidentiel de 1991 (*AHS* 1991, p. 362–363), année du centenaire de la Société, je relevais à ce sujet : «Lors de mon entrée en fonction, en 1989, la caisse était vide. Les réserves et autres fonds étaient entièrement liquidés, le capital réduit à néant. Je ne voudrais rendre personne expressément responsable de cet amoncellement de déchets. La Société a été tout simplement surprise par les conséquences désagréables de l'édition de l'ouvrage *Le Rotelle Milanesi – Die Mailänder Rundschilder* !»

Avec le décès subit, le 15 décembre 1988, de notre président unanimement apprécié et aimé, Louis Mühlemann, la SSH se trouvait dépourvue de direction. Mon premier devoir comme président consistait dès lors à procurer de nouveaux moyens financiers pour la SSH. Fr. 95 013.– furent trouvés par le biais d'un appel à la générosité de différents sponsors.

Les statuts, qui avaient été révisés pour la dernière fois en 1945, ont été adaptés aux conditions de notre temps et adoptés comme tels à l'unanimité lors de l'assemblée générale de Venthône, le 3 juin 1989. Pour éviter à l'avenir toute débâcle financière, l'article 13 des statuts a été formulé en conséquence. Je remercie sincèrement notre trésorier, Hans Rüegg, de sa précieuse collaboration lors de la rédaction des nouveaux statuts.

Nos assemblées générales ont eu lieu aux endroits suivants :

- 1989 Venthône sur Sierre et Loèche-Ville (VS)
- 1990 Altdorf, Seedorf et Attinghausen (UR)
- 1991 Neuchâtel et Auvernier (NE)
- 1992 Bâle (BS)
- 1993 Schafhouse (SH)
- 1994 Genève (GE)
- 1995 Sursee et Beromünster (LU)

- 1996 Ilanz et Trun (GR)
- 1997 Soleure (SO)
- 1998 Fribourg et Gruyère (FR)
- 1999 Zurich (ZH)
- 2000 Bellinzzone (TI)
- 2001 Berne (BE)

A côté des affaires statutaires, ces manifestations donnent l'occasion privilégiée de cultiver l'amitié et la sociabilité. L'assemblée générale du centième anniversaire, les 1^{er} et 2 juin 1991, en relation avec l'exposition «L'héraldique hier et aujourd'hui 1891–1991», nous a menés à Neuchâtel, le berceau de la SSH (voir *AHS* 1991, p. 360–363 et 1992–I, p. 84–87). C'est à notre inoubliable vice-président, le D^r med. Olivier Clottu, que nous sommes redevables et reconnaissants pour ces journées édifiantes sur les rives du lac de Neuchâtel.

La publication des *Archives Héraldiques Suisses*, depuis la création de la Société Suisse d'Héraldique, a été considérée comme sa tâche la plus noble. Les rencontres annuelles et les publications doivent attirer l'attention du public et le renseigner sur la signification de l'héraldique dans l'histoire, l'art et éveiller son intérêt pour l'histoire «devenue image». A côté des études scientifiques, le profane intéressé doit être informé sur l'héraldique. L'édition d'armoriaux médiévaux s'est poursuivie. La publication de «L'armorial Miltenberg. un armorial de la fin du XV^e siècle», a débuté avec les *AHS* 1989–II et s'est achevée avec les *AHS* 1993–I. C'est à M. le D^r Jean-Claude Loutsch, président de l'Académie Internationale d'Héraldique, que j'adresse mes sincères remerciements pour son excellent travail. Je dois encore rappeler qu'il a financé lui-même les planches en couleur. L'article de Werner Paravicini sur le plus ancien rouleau héraldique d'Europe, celui du couronnement d'Othon IV à Aix-la-Chapelle en 1198, est paru dans les *AHS* 1993–II. Le remarquable travail d'Yves Jolidon sur les vitraux suisses et du Haut-Rhin du Musée de Cluny a été publié dans les *AHS* 1995–I à 1997–I. Je lui exprime également toute ma gratitude.

La qualité des travaux scientifiques édités dans les *AHS* est reconnue et appréciée dans le monde entier. Le mérite en revient à nos rédacteurs, MM. le D^r Günter Mattern pour la langue allemande également, le Prof. D^r Gaëtan Cassina pour la langue française et Carlo Maspoli pour la langue italienne. J'aimerais leur exprimer mon plus sincère merci pour leur travail. Comme vous pouvez le lire dans la table des matières de chaque N^o, les auteurs renoncent à tout honoraire, en faveur de la SSH. De même, les auteurs prennent à leur charge ou font sponsoriser les frais inhérents aux planches en couleur. Je les remercie tous ici très cordialement de leurs dons.

A partir de 2001, les *AHS* paraissent sous un aspect renouvelé, dont vous tenez le résultat entre vos mains. Ce nouvel habit vous plaît-il ?

Fin 2000, vous avez reçu le 5^e volume de la Table des matières, des auteurs et de l'Index général. Chère Sabine, je te remercie de tout cœur de ton ouvrage grandiose. Un travail herculéen !

Durant ma présidence, de 1989 à 2001, plusieurs livres fondamentaux sur l'héraldique sont sortis de presse, dont une sélection figure dans la version allemande du présent rapport (p. 90–91).

Le questionnaire envoyé aux membres en 1996 a été couronné de succès. Sur 485 formulaires envoyés, 230 sont revenus dûment remplis. Leur évaluation a été publiée – en allemand seulement – dans les *AHS* 1997–II, p. 164 ss. Je peux affirmer que les *AHS* correspondent aux vœux de la plupart de nos membres. Je remercie sincèrement nos membres pour leur intense participation à ce questionnaire. Ici encore, je dois exprimer ma gratitude à notre trésorier, Hans Rüegg, pour sa collaboration active.

Par convention du 21 mai 1977, Dames Gertrud Boesch-Bleuler et Liselotte Boesch avaient confié à la SSH l'administration et la garde de l'ensemble de l'héritage artistique de Paul Boesch, notre membre d'honneur décédé le 18 juin 1969. La modification et le complément apportés le 22 juillet 1989 à cette convention ont adapté celle-ci à un nouvel état de fait. Depuis septembre 1986, l'héritage artistique de Paul Boesch dans son ensemble, ainsi que le mobilier de son atelier, sont conservés à la Bibliothèque cantonale (Vadiana) de Saint-Gall (voir *AHS* 1991, p. 357–358). Depuis l'an 2000, Madame Liselotte Boesch habite à nouveau Berne, où elle se plaît. Elle participe encore activement aux manifestations de la SSH – intimement liée qu'elle fut à notre Société par les activités de son inoubliable père.

Par convention du 21 août 1989, la SSH a vendu à la Bibliothèque municipale de Winterthour, où elle était déposée, la collection des *MONUMENTA HERALDICA HELVETIAE*, avec tous ses droits. L'assemblée générale du 3 juin 1989 a approuvé cette vente à l'unanimité. Cette collection d'armoiries peut être consultée gratuitement par les membre de la SSH pendant les heures d'ouverture officielles de la Bibliothèque municipale de Winterthour (voir *AHS* 1991, p. 358).

L'armorial de la SSH a été présenté à Neuchâtel dans le cadre de l'exposition «L'héraldique hier et aujourd'hui 1891-1991», lors du centième anniversaire de la Société. Selon l'article 6 des statuts, chaque membre peut y faire figurer ses armoiries. Faites donc usage de cette possibilité ! La confection des nouvelles armes dans l'Armorial est actuellement confiée à notre membre d'honneur Fritz Brunner, qui y déploie tout son talent (voir *AHS* 1991, p. 358–359).

Des citoyennes et des citoyens helvétiques vivant dans le pays ou à l'étranger sont toujours vivement intéressés par leurs armoiries. Des demandes y relatives sont courantes. Celles qui proviennent de l'étranger comportent rarement l'indication du lieu d'origine. Des demandes de renseignements complémentaires sont souvent nécessaires. Des questions relatives à la signification des figures et des couleurs héraldiques sont aussi posées. S'il ne s'agit pas d'armes parlantes, il n'est guère possible de répondre à de telles demandes.

Ces dernières années, principalement dans les institutions publiques, s'est instaurée la «mauvaise» habitude de remplacer les armoiries par un logo. Toutes les interventions à ce sujet sont restées lettre morte : manifestement un signe de notre époque troublée. Je reste persuadé qu'il s'agit d'un effet de mode temporaire et qu'on reviendra ultérieurement aux armoiries.

Un contact intense est maintenu avec les sociétés «amies» du pays et de l'étranger. Le rédacteur en chef, Günter Mattern, siège dans les comités de la Confédération Internationale de Généalogie et d'Héraldique ainsi que de l'Académie Internationale d'Héraldique. Par son intermédiaire, nous sommes au courant de l'activité de ces organismes.

J'aimerais mentionner spécialement l'Académie Suisse des Sciences Humaines et Sociales (ASSH), qui nous octroie annuellement un subside pour la publication des *AHS* (actuellement Fr. 20 000.–). La conférence des présidents lors de l'assemblée annuelle, les séances de section et l'assemblée des délégués donnent l'occasion d'échanger des idées et de prendre des contacts. Je remercie cordialement Monsieur le Professeur Dr Beat Sitter-Liver, secrétaire général de l'ASSH, de sa bienveillance envers notre société. Il a toujours traité nos requêtes dans un sens positif.

Durant le temps de ma présidence, les membres du comité et mes chers amis suivants sont décédés :

Gastone Cambin, en 1991 (nécrologie dans les *AHS* 1992–I, p. 2)

Sibyll Kummer-Rothenhäusler, en 1996 (nécrologie dans les *AHS* 1996–II, p. 176–177)

Dr med. Olivier Clottu, en 1997 (nécrologie dans les *AHS* 1997–II, p. 161–162)

Prof. Dr. med. Jürg Bretscher, en 1999 (nécrologie dans les *AHS* 2000–I, p. 44–46).

Après une activité de dix-huit ans au sein du comité de la SSH, dont douze comme président, je ne suis pas las de cette tâche, mais j'estime le moment venu de céder la place à une force plus jeune. Il me tient beaucoup à cœur d'exprimer ma gratitude aux membres de «mon» comité pour leur précieuse collaboration. J'ai pu constamment compter sur eux, nous sommes restés solidaires dans les bons

moments comme dans les heures difficiles. Ils ont œuvré pour le bien de la SSH avec un total désintéressement et – bien entendu – bénévolement. Une grande amitié s'est développée au cours des ans. Je suis persuadé qu'elle survivra. C'a été un heureux temps. Vous aussi, chers membres, je vous remercie sincèrement pour la confiance accordée au comité et à ma personne durant toutes ces années. C'est avec joie que je me tiendrai à l'avenir à disposition de la SSH.

Notre secrétaire, Hans-Ulrich Kappeler, a exprimé le vœu de résigner sa charge après douze années. Cher Hans-Ueli, je te remercie sincèrement, ainsi que ta chère épouse Margot, de votre travail déintéressé pour le bien de la SSH. L'organisation de nos assemblées générales était entre vos mains. Je n'avais aucun souci à me faire. Tout fonctionnait à merveille.

Perspectives d'avenir

Je suis dans l'heureuse situation de vous proposer, pour ma succession, notre vice-présidente, M^{me} D^r Sabine Sille

Maienfisch, historienne de l'art et restauratrice avisée d'ouvrages en textile. Elle s'est rendue particulièrement utile à la SSH avec l'élaboration du 5^e volume de l'Index et Table générale des matières et des auteurs des *AHS* pour 1977–1996. Mme Sille Maienfisch a été élue au comité par la 103^e assemblée générale, le 4 juin 1994. Elle est membre de la Société depuis 1992. M. le D^r med. Emil Dreyer, jusqu'ici assesseur, s'est déclaré prêt à reprendre le secrétariat. Les autres membres du comité mettent leur mandat à disposition, selon la formule consacrée, ce qui revient à dire qu'ils sont disposés à poursuivre leur activité au sein du comité dans leurs fonctions actuelles. La continuité est ainsi assurée. MM. Markus Hefti, enseignant, à Oberhof (AG), et Yves Jolidon, historien de l'art, à Fribourg, ont donné leur accord pour entrer au comité. Je souhaite de tout mon cœur un grand succès dans l'avenir pour la Société Suisse d'Héraldique sous la houlette de M^{me} D^r Sabine Sille Maienfisch.

Gregor Th. Brunner

Assemblée générale de la SSH à Bellinzone, les 17 et 18 juin 2000

Relatée dans le procès verbal, l'assemblée proprement dite a été suivie de divers «informels» :

– Sur invitation du Président, M. Galliker présente la nouvelle publication (Heft 5) de sa série, vendue à prix de faveur aux membres de la SSH ce jour même. Il est applaudi.

– M. Orsini de Marzi, n'ayant pas reçu la convocation à l'AG, s'est adressé à M. Maspoli. L'enveloppe qui lui était destinée est revenue au trésorier avec la mention : décerné. Le président souhaite à M. Orsini, ici présent, de devenir centenaire ! ...

– M. Strub demande quelle est la position de la SSH vis-à-vis de l'Expo 2002. Le président lui répond que nous ne sommes pas impliqués, l'orientation de cette manifestation n'ayant rien en commun avec la précédente du genre. Le comité se penchera néanmoins sur la question de M. Walter Strub qui a eu quatre-vingt-cinq ans en janvier dernier : félicitations !

La parole est donnée ensuite à Carlo Maspoli, pour quelques explications relatives à l'héraldique de la salle où nous venons de siéger, ainsi qu'à celle d'une autre salle de l'Hôtel de Ville (*Municipio*) et de l'église collégiale (bénitier publié dans *AHS* 2000–I).

Introduction à l'histoire de la ville, qui a choisi il y a cinq cents ans exactement la «protection» des Confédérés, pour éviter de passer du duché de Milan à la tutelle française. Le temps des bailliages commence alors, qui dure jusqu'à 1798. Evocation des châteaux, de l'héraldique bellinzoneise. Les armes de la ville rappellent le temps des Visconti.

L'Hôtel de Ville, achevé en 1926, est implanté sur un site archéologique (sépultures). Il présente un caractère lombard affirmé. La salle où nous nous trouvons présente une frise héraldique des districts tessinois. L'autre salle que nous verrons, la *Sala Patriziale*, montre les armoiries de familles bourgeoises de l'endroit.

Alfred Lienhard Riva, venu d'Argovie, supervisa le programme de l'Hôtel de Ville de Bellinzone. On lui doit *l'Armoriale ticinese* et de nombreux travaux dans le domaine héraldique.

La collégiale des Saints-Pierre-et-Etienne a été construite en 1542. Sa façade est datée de 1654. Rappel du bénitier, ancienne fontaine Renaissance, qui a «voyagé» au début du XVI^e siècle, sous les Trivulzio.

Pour raisons de temps, il a fallu renoncer à inclure dans notre programme les deux châteaux de Montebello et de Sasso Corbaro.